

- **Witterung Sommermonate**
- **Nachernte-N_{min}-Werte**
- **Weitere aktuelle Beratungsangebote**

Witterung Sommermonate

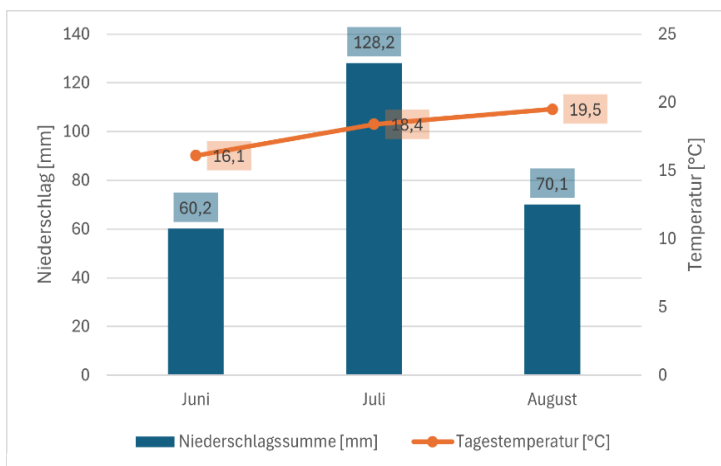


Abbildung 1: Monatliche Niederschlagsmenge (mm) und monatlich durchschnittliche Temperatur (°C) der Messstation Springe. (Quelle: Meteostat)

Tägliche Höchst- und Tiefstwerte der Lufttemperatur in °C

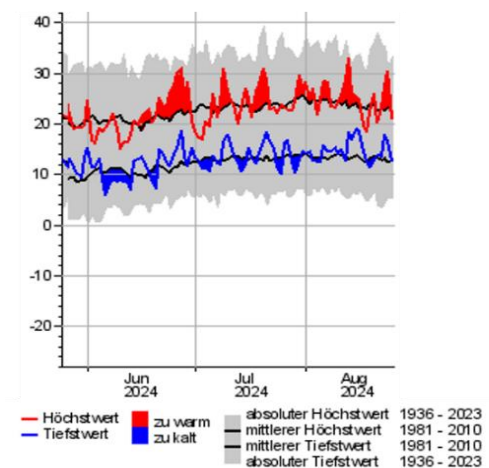


Abbildung 2: Tägliche Höchst- und Tiefstwerte der Lufttemperatur (°C), im Vergleich zum langjährigen Mittel, Messstation Hannover (Quelle: DWD)

Die Sommermonate in diesem Jahr sind durch hohe Niederschlagsmengen geprägt. Im Vergleich zum Vorjahr sticht der Juli durch deutlich höhere Niederschlagswerte (54 mm mehr als im Vorjahr) hervor. Im August hingegen gab es im Vergleich zum Vorjahr deutlich weniger Niederschlag. Die Getreideernte fiel vor allem wegen der nassen Witterung im Herbst durch erschwerte Aussaatbedingungen und den teilweisen Herbizidschäden unterdurchschnittlich aus. In den Sommermonaten traten Temperaturschwankungen auf, die das Monatsmittel als „normal“ erscheinen lassen (siehe Abb. 2). Im Vergleich zum langjährigen Mittel gab es in diesen Monaten zu warme, aber auch zu kalte Tage.

Nachernte-N_{min}-Werte

Eine Nachernte N_{min}-Beprobung fand in diesem Jahr im Gebiet *Leine Links* auf 57 Flächen statt. Ziel der Analysen ist v. a. Zwischenfrüchte und Folgefrüchte wie Winterraps und Wintergetreide optimal zu versorgen und eine gute Herbstentwicklung zu generieren. Um einen Eindruck zu bekommen, ob zu Wintergerste, Winterraps und Zwischenfrüchten gedüngt werden sollte oder ob eine Düngung nur den Herbst-N_{min}-Wert in die Höhe treiben würde, sind **Nachernte-N_{min}-Proben** das Mittel der Wahl.

Der Mittelwert der diesjährigen Nachernte- N_{\min} -Gehalte liegt bei 47 kg N_{\min} /ha. Die Ergebnisse der einzelnen Kulturen sind in Abbildung 3 dargestellt und lagen

- nach Winterrraps (n=10) zwischen 22 und 107 und im Mittel bei **55 kg N_{\min} /ha**,
- nach Winterweizen (n=34) zwischen 18 und 92 und im Mittel bei **43 kg N_{\min} /ha**,
- nach Wintergerste (n=9) zwischen 28 und 53 und im Mittel bei **42 kg N_{\min} /ha**,
- nach Dinkel (n=1) bei **31 kg N_{\min} /ha**,
- nach Hafer (n=2) zwischen 26 und 28 und im Mittel bei **27 kg N_{\min} /ha**,
- nach Erbsen (n=1) bei **83 kg N_{\min} /ha**. Die Werte von Dinkel, Hafer und Erbse sind hier unter „sonstiges“ in Abbildung 3 zusammengefasst.

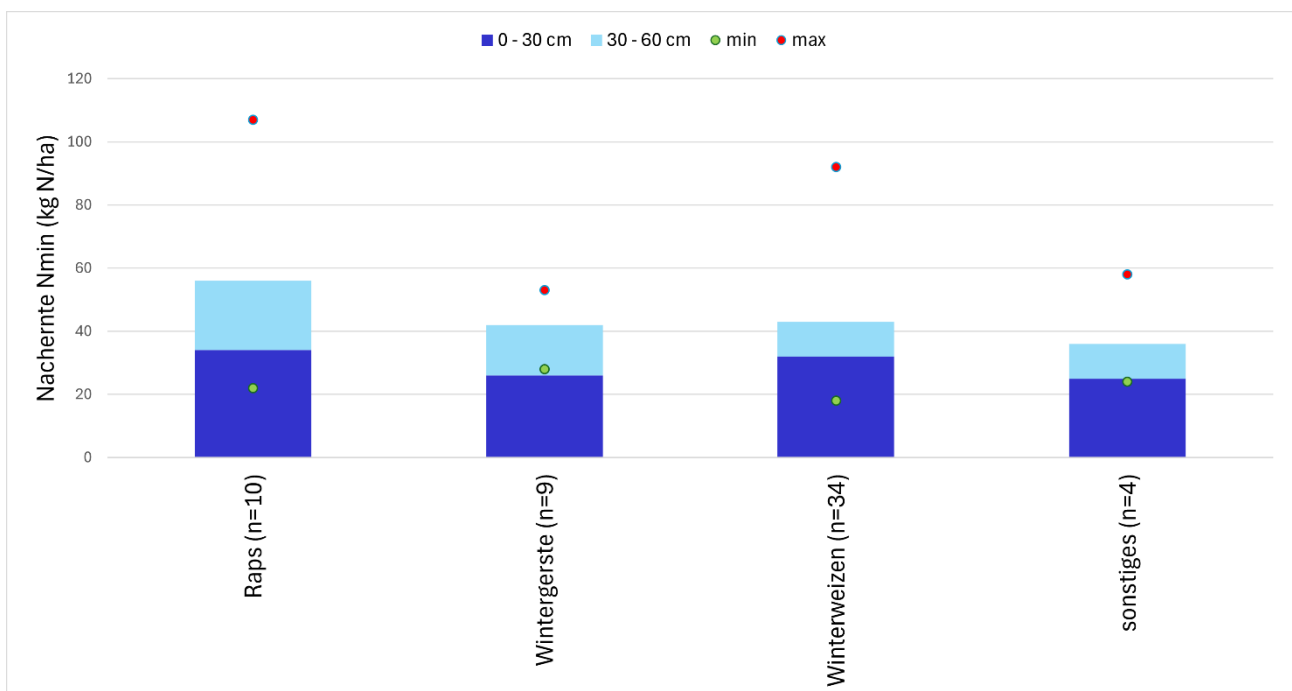


Abbildung 3: Nachernte N_{\min} - Werte (kg N/ha), „sonstiges“ umfasst Hafer, Dinkel und Erbse

Rückblickend war die diesjährige Ernte nicht zufriedenstellend. Nährstoffe waren im Boden und über die Düngung ausreichend verfügbar, konnten von den Beständen jedoch oftmals aufgrund der Witterung und wechselhafter Temperaturen nicht genutzt werden. Die Praxis im Feld zeigt, dass durch häufige Bodenbearbeitungsmaßnahmen der Winterrraps und die Leguminosen immer hohe Stickstoff Nachlieferanten sind. Die Erfahrungen zeigen, dass in Abhängigkeit von der Kulturart, dem Düngungs niveau, dem Ernteertrag und dem Mineralisationspotenzial des Bodens die N_{\min} -Werte bis zum Herbst stark ansteigen. Bei N_{\min} -Werten in Höhe von ca. 45 kg N_{\min} /ha in der Tiefe 0-60 cm ist in der Regel nach der Getreideernte noch ausreichend Stickstoff im Boden für eine Zwischenfrucht oder Winterrraps vorhanden und eine N-Düngung nicht erforderlich.

Durch den Anbau von Zwischenfrüchten sowie ein angepasstes Nacherntemanagement können Stickstoffverluste minimiert werden. Die Maßnahmen fördern und erhalten die Bodenfruchtbarkeit und der Gewässerschutz kann unterstützt werden. Folgende Maßnahmen helfen, den Boden optimal auf die nächste Kultur vorzubereiten und den Empfehlungen des Gewässerschutzes gerecht zu werden:



1. **Strohmanagement optimieren:** Bei erhöhtem Strohaufkommen ist eine gute Zerkleinerung und gleichmäßige Verteilung des Stroh entscheidend. Eine flache Einarbeitung fördert die schnelle Rotte und vermeidet Stickstofffestlegungen.
2. **Zügiger Zwischenfruchtanbau:** Nutzen Sie die Restfeuchte im Boden und säen Sie Zwischenfrüchte zügig nach der Getreideernte. Dies verbessert die Bodenstruktur, reduziert die Nitratauswaschung und schützt den Boden vor Erosion.
3. **Angepasste Sortenwahl:** Die Wahl der Zwischenfruchtmischung sollte zum Aussattermin passen. Leguminosen verbessern die Stickstoffversorgung für die Folgekultur und verringern den Bedarf an mineralischem Dünger, sollten allerdings zeitig gesät werden. Bei späten Aussatterminen sollte für einen schnellen Auflauf gesorgt werden. Für die Aussaat bis Ende August eignen sich Mischungen mit Ölrettich oder Phacelia.
4. **Unkrautregulierung:** Bei schwierigen Witterungsbedingungen ist eine mechanische Unkrautbekämpfung sinnvoll. Ein flaches Grubbern kann helfen, aufgelaufene Unkräuter zu bekämpfen und die Bodenstruktur zu fördern.

Weitere aktuelle Beratungsangebote

Zwischenfruchtversuche: Im Gebiet der WRRL *Leine Links* wurden auf drei Flächen Versuchspartellen mit verschiedenen ZF-Mischungen angelegt. Weitere Infos und Termine zu Feldbegängen folgen separat.

Wirtschaftsdüngeranalysen: Möchten Sie die genauen Inhalte Ihrer Wirtschaftsdünger (Gülle, Gärrest, Mist) erfahren, können wir die Analyse für Sie übernehmen.

Drainwasseruntersuchungen: Für die weitere Beratungsarbeit sind wir zurzeit auf der Suche nach geeigneten **drainierten landwirtschaftlichen Flächen**. Hier finden im Laufe der Beratungsperiode Drainwasseruntersuchungen statt. Sollten Sie daran Interesse haben, melden Sie sich gerne zeitnah bei Ihrem Berater!

Möchten Sie mehr Informationen über die Wasserrahmenrichtlinienberatung in Ihrer Region und wie Sie und Ihr Betrieb von unseren kostenfreien Angeboten profitieren können, dann besuchen Sie uns auf unserer Homepage

<https://www.iglu-goettingen.de/gewaesserschutz/wrrl/niedersachsen-wrrl/leine-links/startseite-leine-links>.

Mit freundlichen Grüßen Ihr Team von der IGLU



Paul Wacker
Tel.: 0160 1475718
paul.wacker@iglu-goettingen.de



Viviane Lips
Tel.: 0151 51212284
viviane.lips@iglu-goettingen.de



Hendrik Niemann
Tel.: 0172 2939734
Hendrik.niemann@iglu-goettingen.de